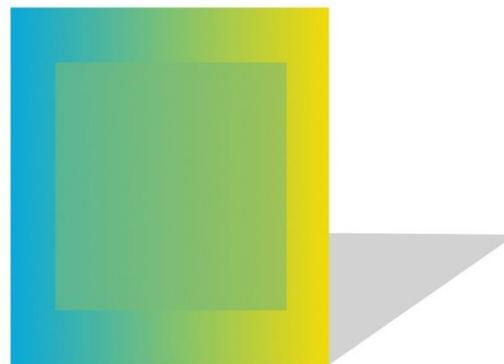


Handlungsräume
zwischen Kunst und
Gesellschaft

J!E!ZT



Festival der
KulturRegion Stuttgart
In über 24 Kommunen



Die KulturRegion Stuttgart

Interkommunale Zusammenarbeit seit 1991

Die KulturRegion Stuttgart ist ein Zusammenschluss von 43 Städten und Gemeinden, dem Verband Region Stuttgart und drei Mitgliedsvereinen. Seit 1991 veranstaltet sie groß angelegte interkommunale Kulturprojekte und prägt damit das kulturelle Erscheinungsbild der Region.

Die Projekte befassen sich mit regional und gesellschaftlich relevanten Themen. Dabei werden zeitgenössische Kunstformate aus verschiedenen Sparten an ungewöhnlichen Orten realisiert. Die gemeinsame Präsentation in regionsweiten Festivals lädt dazu ein, Kunst und Kultur in der ganzen Region zu entdecken.

Die KulturRegion Stuttgart macht das große kulturelle Potenzial der Region sichtbar und schafft Freiräume für die Künste. Die in der Region Stuttgart lebenden Menschen können zeitgenössische Kunst und Kultur auf ungewöhnliche Weise erleben und sind aktiver Teil der Projekte.



KulturRegion
Stuttgart



»ÜBER:MORGEN«
Festival 2022



»Unter Beobachtung«
Festival 2020



»Drehmoment«
Produktionskunst-Festival 2018



J!ETZT

JETZT!

Festival der KulturRegion Stuttgart 2024

In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Spaltung, zunehmender Angst und Unsicherheit wird sich das Festival der KulturRegion Stuttgart 2024 unter der künstlerischen Leitung von Melanie Mohren und Bernhard Herbordt mit Maßnahmen zur Veränderung der Gegenwart beschäftigen.

Dem Titel »Jetzt! Handlungsräume zwischen Kunst und Gesellschaft« folgend, geht es vom 21. September 2024 – 13. Oktober 2024 darum, gemeinsam mit einer vielfältigen Gruppe regionaler und internationaler Künstler*innen das »Jetzt!« zu ändern, um Zukunft zu gestalten.

Ziel ist es, Grenzen zu überwinden: Dafür werden Räume der Begegnung und Reflektion eröffnet, um Plattformen eines vielstimmigen Austauschs zwischen Kunst und Gesellschaft zu schaffen. Es geht darum innezuhalten. Zweifel und Unwissen auszuhalten. Füreinander Sorge zu tragen. Es wird um die Entwicklung von Perspektiven jenseits des umtriebigen Alltags-geschäftes von Institutionen und Einzelpersonen gehen, um die Bereitstellung von Raum und Zeit. Besser »Jetzt!«. Nachhaltig, inklusiv, hybrid, intergenerationell, kollaborativ und transdisziplinär.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Festivals ist frei!

Künstlerische Leitung

Herbordt/Mohren

Seit über zehn Jahren haben Bernhard Herbordt und Melanie Mohren ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Stuttgart. Gemeinsam entwickeln sie interdisziplinäre Arbeiten im Grenzbereich der Darstellenden Künste. Ihre Raum- und Klang-Installationen, Hörstücke, Performances, Musiktheaterarbeiten, Ausstellungs- und Publikationsprojekte werden international präsentiert und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet - jüngst mit dem Deutschen Theaterpreis »Der Faust«. Zudem konzipieren, kuratieren und inszenieren Herbordt/Mohren diskursive Formatreihen wie auch Kongresse, sie sind in unterschiedlichen Jurys tätig und unterrichten seit über 10 Jahren regelmäßig an Kunsthochschulen und Universitäten im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Seit 2012 arbeiten Herbordt/Mohren in unterschiedlichen Formaten und Medien zu Institutionen und ihrer Aktualisierung. Aus dieser künstlerischen Arbeit sind drei Publikationen im Berliner Alexander Verlag hervorgegangen.



Herbordt/Mohren

Projektschauplätze



Ziele des Projekts

→ Grenzen überwinden

Durch den gezielten Abbau von Barrieren sollen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zusammen gebracht werden.

→ Räume für Begegnung schaffen

Im Rahmen der Projekte entstehen neue Infrastrukturen des Versammelns, Beteiligungsformate oder 1-zu-1-Begegnungen, die den gesellschaftlichen Austausch fördern.

→ Kunst trifft Gesellschaft

Aus der Verbindung unterschiedlicher Expertisen und Erfahrungen in Begegnungen entsteht neues Wissen, das geteilt und gemeinschaftlich fortgeschrieben werden kann.

→ Ortsspezifische Projekte

Überregionale und interationale Künstler*innen machen sich im Entwicklungsprozess mit der Region vertraut. Die Projekte knüpfen an aktuelle Themen in den Kommunen an, nutzen die Infrastruktur vor Ort und beziehen lokale Akteur*innen mit ein.

→ Nachhaltigkeit

Mit performativen Mitteln werden Prozesse und Infrastrukturen entwickelt, die über die Festivaldauer hinaus Bestand haben.

Rahmenprogramm

Zugänge schaffen

Ein breit angelegtes Veranstaltungsprogramm schafft Begegnungsräume und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik des Projekts.

- **Eröffnungsfeier** mit Familienkonzert in Stuttgart
- **Abschlussfest** auf dem Franck-Areal in Ludwigsburg mit Sukini
- **Nomadisches Festivalzentrum**: Präsentation aller Kommunen, Überblick über das Festival, Infopunkt, Veranstaltungen
- **Geführte Touren** zu Kunstwerken in der Region
- **Pop-up-Hörstation**
- Künstler*innengespräche, Führungen, Workshops



Nomadisches Festivalzentrum

»Die Akademie«

»Die Akademie« ist das **konzeptionelle Zentrum** des Festivals. Während des Festivalzeitraums reist sie durch die Region und macht für jeweils ein bis zwei Tage Halt an unterschiedlichen Orten.

Sie soll ein Ort für Begegnung, Austausch und Ruhe sein, gleichzeitig auch: **Festivalcampus** und als solcher Ort der Produktion, Vermittlung und Kritik von Wissen. Ebenso **Festivalarchiv** und als solches Ort des Erinnerns, Wiederaufführens und Vergessens. Darüber hinaus ist sie Austragungsort von offenen **Laboren** und **Performances: Zu Wasser wie zu Land**.

Ziel ist es, **Arten des Zusammenkommens** zu praktizieren: Ein Lied wird gesungen, Gerichte werden zubereitet, Kaputttes wird repariert. Initiiert werden diese offenen Begegnungen von Akteur*innen der einzelnen Kommunen und eingeladenen Künstler*innen.

Projekte (Auswahl)

Neo Muyanga

Neo Muyanga ist Komponist und Installationskünstler. Geboren in Soweto, Südafrika, begann schon früh in traditionellen Chören der Region zu singen und studierte später die italienische Madrigal-Tradition in Triest, Italien. Er komponiert Kammeroper, Musikstücke und Musikwerke für große und gemischte Ensembles. Dabei verwendet er eine synkretistische Ästhetik, die gleichzeitig auf die traditionellen Gesangsmodi von Basotho und Zulu, den Free Jazz und den westlichen Barock verweist.

Basierend auf seinen wiederkehrenden Themenschwerpunkten ›Krise‹, ›Entfremdung‹ und ›Zugehörigkeiten‹ wird er ein kommunenübergreifendes Chorprojekt für die KulturRegion entwickeln. Die Praxis des gemeinsamen Singens, insbesondere aber auch die Initiierung völlig neu zusammengestellter Chöre sieht er dabei als gemeinschaftsbildende Strategie, als Form des Protests hinsichtlich vielgestaltiger Entfremdungs- und Entzweiung-Tendenzen in zeitgenössischen Gesellschaften.

Neo Muyanga komponiert
Stücke für Chöre



Projekte (Auswahl)

Deepika Arwind – Die Kleinigkeit der Revolution

Deepika Arwind ist Dramatikerin, Theatermacherin und Performerin. Sie lebt in Bangalore. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der weibliche Körper auf und abseits der Bühne. Sie sucht nach Formen, die innovativ und unabhängig zugleich sind und arbeitet intensiv mit Klang und Bewegung, um ihre Praxis weiterzuentwickeln.

In **Böblingen** entwickelt sie gemeinsam mit dem Architekten und Szenographen Eduardo da Conceição eine Ausstellung am Deutschen Bauernkriegsmuseum. Ausgehend von Recherchen vor Ort und formuliert als › offener Brief der deutschen Bauern von 1525 an die Welt von heute ‹ stellt sie heutige Protestbewegungen in den Kontext der Proteste von damals.



Deepika Arwind beschäftigt sich mit dem Thema Protest

Projekte (Auswahl)

Nana Hülsewig - Residenz

Nana Hülsewig ist freie Künstlerin, Performerin, Kostümbildnerin und Musikerin. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit Identität innerhalb unserer Gesellschaft, mit alt werden und nicht verschwinden, mit der Instabilität menschlicher Psyche, mit Rollenkonstruktionen, mit hegemonialen Strukturen, mit der Stadt als Ordnungssystem und mit dem feindseligen Blick auf Körper.

Für fünf Tage zieht die Künstlerin ins Gartenhaus des **Kornwestheimer** Bewohner- und Familienzentrums (BFZ) und widmet sich in einer Residenz ihren Songs, Kostümen und der Maske. In diesen Tagen macht sie das Gartenhaus zu ihrem und blickt zurück auf ihre weibliche Biografie und auf ihre Arbeit. Videokünstler Valentin Kemmner begleitet sie dabei filmisch. Die Besucher*innen des BFZs sind eingeladen, während der Öffnungszeiten die Arbeitsprozesse der Künstler*innen zu verfolgen – die »Nana Hülsewig Residenz« zu besuchen. Durch aktives Zuschauen, durch Gespräche wird das Publikum selbst ein Teil davon – die Residenz öffnet in der Begegnungsstätte eine neue Begegnungsstätte, die Kunst dabei eingebettet im Alltag des Zentrums.

Nana Hülsewig bewohnt
und bespielt das BFZ



Projekte (Auswahl)

Molly Joyce - Perspective

Das Projekt »Perspective« stammt von der renommierten Komponistin und Performerin **Molly Joyce**. Dieses partizipative Projekt wurde gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen entwickelt.

Molly Joyce führte zahlreiche Interviews, aus denen Plakate und Videos entstanden sind. Diese Werke werden in mehreren Kommunen an verschiedenen Orten gezeigt, die für Barrierefreiheit und Mobilität von Bedeutung sind, um auf die Herausforderungen und Perspektiven von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.

Molly Joyce macht die
Perspektive von Menschen mit
Behinderungen sichtbar



Projekte (Auswahl)

Rotterdam Presenta – Breathing Together

Die Plattform **Rotterdam Presenta** setzt sich aus verschiedenen Künstler*innen und Performance-Artists zusammen. In interdisziplinären Kollaborationen arbeiten sie zwischen Choreographie, Performance, Konzert und Installationskunst. Das Label wurde 2010 von Stine Hertel und Jan Rohwedder gegründet und ist seit 2012 fest in Düsseldorf verankert. Ihre Arbeiten werden in Deutschland und dem europäischen Ausland gezeigt.

In **Ditzingen** inszenieren sie »Breathing together«. Breathing Together ist eine ortsspezifische Klanginstallation und eine Komposition für virtuelle Stimmen und Chor. Die Komposition reflektiert das Verhältnis zwischen individueller Stimme und demokratischer Gemeinschaft, zwischen Körper und Technologie. Breathing together verbindet Chorgesang und Klänge von menschlichem Atem, algorithmische Komposition und computergenerierte Stimmen zu einem hybriden Konzert. Es lädt ein zur Begegnung mit Geschichten aus Ditzingen und zu einem kontemplativen Klangerlebnis.



Temporäre Probebühne von
Rotterdam Presenta in einer
ehemaligen Autowerkstatt

Projekte (Auswahl)

Michael Turinsky

Das Festival der KulturRegion sucht während der gesamten Festivaldauer eine enge Kooperation mit **Michael Turinsky**, einem international renommierten, in Wien ansässigen, körperlich behinderten Künstler und Theoretiker, der an der Schnittstelle von zeitgenössischem Tanz und Performance, Behinderung sowie politischer und ästhetischer Theorie arbeitet.

Über die gesamte Festivaldauer hinweg sind verschiedene Veranstaltungen mit Michael Turinsky geplant. Im Zentrum steht ein Gastspiel seiner preisgekrönten Arbeit »**precarious moves**« am Theater Rampe. Flankiert wird dieses von drei **Gesprächsalons**, einer davon in Stuttgart, in denen Michael Turinsky als Gastgeber fungiert und mit lokalen Gästen aus Aktivismus und Kunst Themen (politischer) Daseinsvorsorge verhandelt. Die Salons greifen die verschiedenen inhaltlichen Stränge des Festivals thematisch auf und diskutieren u.a. neue Zugänge zu Landwirtschaft, Mobilität und Energie. Den Abschluss bildet ein **Workshop** in Bad Boll, in dem Michael Turinsky seine choreografische Praxis für Tänzer*innen und Nicht-Tänzer*innen teilt.



Michael Turinsky ist der
»philosopher in residence«
des Festivals

Kontakt

KulturRegion Stuttgart

KulturRegion Stuttgart
Interkommunale Kulturförderung Region Stuttgart e.V.
Leuschnerstraße 53
70176 Stuttgart

Geschäftsführerin: Bettina Pau
pau@kulturregion-stuttgart.de
Fon: 0711 . 221216

Kommunikation & Marketing: Maria Ernst
ernst@kulturregion-stuttgart.de
Fon 0711.221218

www.kulturregion-stuttgart.de
Stand: Juli 2024

Fotos: S. 2: links oben: Kai Loges/die arge lola, Rest: Frank Kleinbach | S. 5: Dominik Odenkirchen | S. 8: Frank Kleinbach | S. 10: Neo Muyanga | S. 11: Aparna Nori | S. 12: Barbara von Woellwarth | S. 13 Shervin Lainez | S. 14: Rotterdam Presenta | S. 15: Danila Amadeo

J!ETZT

www.festival-jetzt.de

www.kulturregion-stuttgart.de